

reformiert. lokal

Kirchenkreis eins

Fraumünster
Grossmünster
Predigerkirche
St. Peter

Mosaic
Helferei
Lavaterhaus
Wasserkirche



VERLOSUNG

Quiz zum Weltwassertag

Am 22. März findet der Weltwassertag unter dem Thema Wasser für Frieden statt. Er macht darauf aufmerksam, dass rund 2,2 Milliarden Menschen ohne Zugang zu sauberem Wasser leben. Wie gut kennen Sie sich mit Wasser aus? Testen Sie Ihr Wissen und gewinnen Sie eine Trinkflasche von Soulbottle.

Quelle: Creative Commons

Zürich ist weltweit die Stadt mit den meisten Brunnen. Wie viele davon verschönern die grösste Stadt der Schweiz?

[BEN] Mehr als 1500 Brunnen

[NEN] Mehr als 1200 Brunnen

[RPE] Mehr als 1000 Brunnen

Im Dezember 2023 hat sich die Kirchgemeinde Zürich mit anderen Kirchgemeinden zu den Blue Churches Schweiz zusammengeschlossen. Was ist ihr Zweck?

[RLE] Die Kirchgemeinden tauschen sich aus und erarbeiten Kampagnen für Kinder.

[PU] Durch Wasserprojekte wird Geld für die Ökumene eingenommen.

[BUR] Mit Geldern der OeME (Ökumene, Mission und Entwicklungszusammenarbeit) werden gezielt Wasserprojekte gefördert.

Der Weltwassertag wurde von der Unesco ins Leben gerufen. Zum wievielten Mal findet er dieses Jahr statt?

[KRA] Zum 40. Mal

[HAH] Zum 31. Mal

[ROH] Zum 23. Mal

Wieviel kosten in der Stadt Zürich durchschnittlich 1000 Liter Trinkwasser?

[GER] 1.75 Franken

[DER] 1.25 Franken

[NNE] 2 Franken



Quelle: Soulbottle

Die Gewinner:innen werden schriftlich benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Eine Barauszahlung ist nicht möglich.

Senden Sie uns Ihre Lösung unter Angabe Ihrer Adresse bis zum 28. März an redaktion@reformiert-zuerich.ch

oder an folgende Postadresse:

Textbüro Konrad GmbH
Sunset Blvd., Badenerstrasse 177, 8003 Zürich

Wir verlosen eine Trinkflasche von Soulbottle.

LÖSUNG DES LETZTEN RÄTSELS

Wir haben den Begriff «Beziehung» gesucht.

Veranstaltungen

So, 3. März, 10h

Verabschiedung von Grossmünsterpfarrer Christoph Sigrist
Anschliessend Umtrunk in der Helferei
Gottesdienst im Grossmünster

So, 3. März, 10h

«Anders aufgewachsen» mit den Autorinnen des Buches
Spezialgottesdienst
Kirche Höngg

Di, 5. März, 19–22h

rock@the_church
Info: www.musik-kirche-enge.ch
Kirche Enge

Fr, 8. März, 19h

Konzert zum Tag der Frau «Gott ist keine Spieserin»
Musik von Komponistinnen
Alte Kirche Altstetten

Mi, 13. März, 19h

Bibel lesen: Ostern
Pfarrerin Muriel Koch
Mit Anmeldung
Neue Kirche Albisrieden,
Graues Zimmer

Fr, 15. März, 19h

Soulful Friday
Kirche Neumünster
Pfarrerin Stefanie Porš
Orgel: Martin Rabensteiner

Sa, 16. März, 9–16 h

Das letzte Mal: FLOHMARKT
Essen und Getränke in der Cafeteria
Kirchgemeindehaus Oerlikon

Fr, 22. März, 14h

Osterbasteln mit Geschichten und Musik
Bullingerhaus

Do, 28. März, 18.30h

Jüdisch-christliche Sederfeier
Kirchenzentrum Saattlen

16.3. bis 10.4.24

«Sinne schärfen – wenn mehr Stille hellhörig macht»
Osteraktion der Altstadtkirchen

Infos zu Gottesdiensten, Passionsandachten und (Glocken-)Konzerten:
www.altstadtkirchen.ch



WEBSITE

www.reformiert-zuerich.ch



FACEBOOK

Reformierte Kirche Zürich



OMG!

@omg_zh



YOUTUBE

@Reformierte Kirche Zürich



INSTAGRAM

reformiertekirche-zuerich



LINKEDIN

Reformierte Kirche Zürich



Christoph Sigris. Quelle: Lukas Bärlocher

TITELSEITE

Digitales Fasten: Unser Coverbild versinnbildlicht die bewusste Entscheidung, eine Social-Media-Pause zu machen.

Quelle: Adobe Stock

IMPRESSUM

reformiert.lokal erscheint monatlich als Beilage der Zeitung reformiert.

HERAUSGEBERIN

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Zürich

DRUCK

Schellenberg Druck AG
Schützenhausstrasse 5
8330 Pfäffikon ZH

PAPIER

Refutura, 100% Altpapier
100% CO₂-neutral

REDAKTIONSKOMMISSION

Michael Braunschweig
Cornelia Camichel
Christian Schwarz

PRODUKTION

Redaktion: Textbüro Konrad
redaktion@reformiert-zuerich.ch
Layout: Nicole Schmauser
Art Direction & Illustration

REDAKTION

KIRCHENKREIS EINS
Patricia Andrighetto

In Zürich wurde ich in den 1960er-Jahren als durch und durch reformierte Seele geboren. Die Landeskirche prägte mich, die Kirchgemeinden Schwamendingen und Enge wurden zu meiner Heimat. Die Junge Kirche erschloss mir den Zugang zu Liebe und Freundschaft. Fasten war mir fremd. Ich lernte, in der Zeit vor Ostern von Passionszeit zu reden. Das Leiden Jesu, eben seine Passion, wurde mir von meinem Vater in der Sonntagsschule leidenschaftlich vor Augen gemalt.

Mit dem Fasten hat meine reformierte Seele ihre Mühe. Hinzu kommt, dass ich den Namen Christoph trage. Der Legende nach gab ein Einsiedler dem Heiligen Christophorus den Rat, entweder zu fasten und zu beten, um den König der Welt zu finden – oder Menschen über den Fluss zu tragen. Er entschied sich für das Tragen und gegen das Zuschauen. Auch Pfarrer und Schriftsteller Kurt Marti findet Worte für die Entscheidung, die Position des Zuschauers zu verlassen – und zwar in seinem Buch «Zärtlichkeit und Schmerz»: «Den Schmerz Gottes bezeugt zentral die Hinrichtung auf Golgatha, wo «die Welt» schliesslich nicht mehr zuschaut und – im öffentlich zu Tode gefolterten Jesus – Gott das Drama ist. Gerade der Schmerz Gottes, gerade Golgatha zeigt: Den

Zuschauer Gott gibt es so wenig wie den Zuschauer Gottes.» Und weiter: «Wer dem Auferstandenen begegnet, stirbt als Zuschauer Gottes, um als dessen Zeuge und Akteur zu auferstehen.»

Letztlich habe ich also auch meine Form des Fastens gefunden. Dass ich im März mein Amt im Grossmünster vor meiner Pensionierung freiwillig und in Gottes Name dankbar loslasse, ist meine Art des Fastens: Ich predige anderen nicht mehr, sie sollen loslassen, und schaue ihnen dabei zu. Sondern ich selbst bin Akteur des Verzichts zugunsten jüngerer Kräfte geworden. Begegne ich, lieber Kurt Marti, auch im Verzicht dem Auferstandenen?

CHRISTOPH SIGRIS

Pfarrer am Grossmünster

UMMANTELTE GLOCKEN

Urbane Stille

Glockenkünstler Peter C. Zumthor ummantelt die Glocken der Altstadtkirchen für die Passionszeit. Vielleicht macht die ungewohnte Stille hellhörig, um die Schönheit des Lebens mit dem vollen Geläut am Ostersonntag neu zu erfahren. Das Projekt ist Teil des Festivals Taktlos.

16. März bis Karfreitag, 29. März
Gedämpfte Glocken der Altstadtkirchen
www.taktlos.com

PFARRNEUWAHLEN

Das letzte Wort dem Volk



Wahlen als stärkendes Bekenntnis.

Quelle: STArt GmbH

Am 3. März 2024 ist Wahltag: Vier Pfarrwahlkommissionen schlagen zwei Pfarrerrinnen und zwei Pfarrer zur Wahl vor. Pfarrwahlen sind zwar meist eine Formsache – und entfalten dennoch eine Kraft.

Es sind erfahrene Berufsleute, die am 3. März dem Volk zur Wahl vorgeschlagen werden: Johannes Block aus dem Kirchenkreis eins, Christian Gfeller aus dem Kirchenkreis drei, Judith Bennett aus dem Kirchenkreis sieben acht sowie Franziska Bark Hagen für das Pilgerpfarramt und den Kirchenkreis vier fünf. Sie bekleiden das Pfarramt bereits heute in Vertretung ihrer eigenen Stelle; die Wahl erfolgt rückwirkend auf ihren Stellenantritt. Matthias Reuter, Vorsitzender des Pfarrkonvents, erläutert die Gründe: «Wir halten erst dann Wahlen

ab, wenn wieder einige Pfarrer:innen ins Amt gekommen sind.» So liessen sich die Kosten im Griff halten. «Ich freue mich, dass im November 2023 bereits 46 Pfarrerrinnen und Pfarrer in stiller Wahl für die bevorstehende Amtszeit von 2024 bis 2028 bestätigt wurden.»

Für die Suche nach der geeigneten Person werden Pfarrwahlkommissionen eingesetzt. Pfarrpersonen, die in einer Kirchgemeinde eine Stelle antreten, müssen anschliessend vom Volk gewählt werden – dies schreibt das Kirchengesetz (KiG) des Kantons Zürich vor. So werden Pfarrpersonen zwar von den Kirchenkreisen vorgeschlagen, aber die Stimmberechtigten aller Kirchenkreise befinden über deren Aufnahme.

«Natürlich bleiben Pfarrneuwahlen eine Formsache – und dennoch ist es eine Stärke des Amtes, dass das Volk das letzte Wort hat», so Matthias Reuter. Er appelliert an die Wahlberechtigten, für alle Nominierten Ja zu stimmen. «Ich finde es toll, dass wir so qualifizierte Pfarrpersonen gefunden haben – sie haben eine anständige Wahl verdient.» Es sei ein Bekenntnis auf beiden Seiten, dass man eine gute Zusammenarbeit anstrebe. «In diesem Ritual und in der Erklärung der Wahlannahme liegt eine enorme Kraft.»

PFARRNEUWAHLEN

3. März 2024



Die Porträts der zur Wahl stehenden Pfarrerrinnen und Pfarrer finden Sie via QR-Code.

THEMENTAG

Interreligiös

Vorstellungen vom Sterben und Tod aus interreligiöser Perspektive: Der Thementag bietet informative und lebensnahe Workshops – unter anderem zum Verlust eines Kindes. Programm und Anmeldung via QR-Code. In Zusammenarbeit mit der Israelitischen Cultusgemeinde Zürich (ICZ).

GEMEINDEZENTRUM ICZ

Lavaterstrasse 33



Interreligiöser Thementag zum Tod
Sonntag, 10. März, 13–17 Uhr
www.icz.org

ALLES IM FLUSS

Weltwasserwoche

Ob ein Rundgang zu einem der über 1200 Brunnen in Zürich, ein Spaziergang an der Limmat oder ein Vespergebet, bei dem alles im Fluss ist. Die Kirchgemeinde regt mit ihrem facettenreichen Programm zur Weltwasserwoche dazu an, sich vertiefter mit dem Element Wasser zu beschäftigen.

STADT ZÜRICH,

VERSCHIEDENE STANDORTE



21.–23. März 2024
www.bluecommunity.ch

Bewusst loslassen:



In der Fastenzeit hinterfragen viele ihre Gewohnheiten: Das

Während der Fastenzeit richten viele Menschen ihren Alltag sehr bewusst auf Spiritualität und Gottesnähe aus. Manche essen kein Fleisch, andere trinken keinen Alkohol. Egal, wie man fastet: Es hilft dabei, ein gesundes Mass zu finden. Im Gespräch zum digitalen Fasten hält Pfarrer Patrick Schwarzenbach fest: «Hätte ich doch noch ein bisschen mehr gescrollt, wünscht sich am Lebensende niemand.»

Patrick Schwarzenbach hat Jahrgang 1984. Er erinnert sich gut daran, wie er sich noch Abfahrtszeiten auf Zettel notierte. Heute öffnet man unterwegs eine App und weiss sofort, welchen Zug man nehmen kann. «Wie sehr die Digitalisierung unseren Alltag vereinfacht hat – das ist ein Riesengewinn», sagt der Pfarrer an der Citykirche Offener St. Jakob. «Andererseits wünscht sich am Lebensende sicherlich niemand, mehr Zeit online verbracht zu haben.» Sich der digitalen Welt zu entziehen, ist jedoch für viele Menschen eine grosse Herausforderung. Das kommt nicht von ungefähr:

Digital Detox zur Fastenzeit



kann auch in der digitalen Welt heilsam sein. Quelle: Adobe Stock

«Wenn es überall blinkt und leuchtet, hat das für unser Gehirn enormes Suchtpotenzial», so Patrick Schwarzenbach.

Am Aschermittwoch, 14. Februar, beginnt die Fastenzeit – sie dauert bis zum Ostersonntag, 30. März. In dieser Zeit besinnen sich viele auf das Leiden und Sterben von Jesus Christus. Die Formen des Fastens sind vielfältig. Auch das Bedürfnis nach einem massvolleren Umgang mit digitalen Medien werde immer grösser, stellt Patrick Schwarzenbach fest. Das fördere die mentale Gesundheit, «zudem lohnt es sich, bei den sozialpolitischen Auswirkungen des digitalen Überkonsums genauer hinzuschauen», so der Pfarrer. Technologieunternehmen würden die bunten Farbpaletten und die bewegten Bilder ganz bewusst verwenden, um unsere visuellen Sinne zu stimulieren und das Belohnungssystem in unserem Gehirn zu aktivieren. Die Möglichkeit des endlosen Scrollens bewirke zudem, dass man noch länger im Feed verweile – in Erwartung, dass bestimmt noch etwas Spannenderes kommt.

Patrick Schwarzenbach: «Aus finanziellem Interesse wird ganz bewusst auf den Suchtteil unseres Gehirns gezielt. So wird mit unserer Aufmerksamkeit viel Geld verdient!»

Der Begriff Verzicht habe jedoch immer einen selbstquälerischen Beiklang. «Ich sehe etwa digitales Fasten eher als Tausch. Man tauscht Bildschirmzeit gegen andere Dinge, die einem Freude bereiten.» Digitalen Content zu konsumieren sei ja oft vergleichbar mit Chipsessen vor dem Fernseher: «Da kann es viel Positives bewirken, wenn man sich hin und wieder fragt: Was nährt mich eigentlich wirklich?» Der bekannte Schweizer Jesuit und Zen-Meister Niklaus Brantschen hat viele Bücher zum Thema Fasten geschrieben. Für ihn hat Fasten drei Dimensionen: die körperliche, die spirituelle und die soziale. Auf den Umgang mit der digitalen Welt sind diese drei Dimensionen gut anwendbar. Indem das Gehirn weniger Impulse erhält, beruhigt sich das Nervensystem – das ist die körperliche Dimension. Die spirituelle Dimension zeigt sich dadurch,



Quelle:
Lukas
Bärlocher

«Aus finanziellem Interesse wird ganz bewusst auf den Suchtteil unseres Gehirns gezielt.»

PATRICK SCHWARZENBACH, Pfarrer

dass wir unsere Gewohnheiten überdenken. Und auch die soziale Dimension wird angesprochen: Zum Beispiel, wenn man sich mit jemandem persönlich trifft, statt der Person eine Nachricht zu schreiben.

Um Bildschirmzeit zu reduzieren, gibt es einige einfache, aber wirkungsvolle Tricks. Etwa die Aktivierung des Schwarz-Weiss-Modus beim Mobiltelefon: Der Bildschirm wird nur noch in Graustufen dargestellt. Ohne blinkende Icons und leuchtende Farben schwindet die Anziehungskraft des Geräts schnell. «Man kann sich auch einmal kritisch mit seiner Bildschirmzeit auseinandersetzen – beispielsweise indem man sie auf die gesamte Anzahl an Tagen pro Jahr umrechnet», so Patrick Schwarzenbach. Wenn man herausfinde, dass man jährlich eine Woche am Stück nur scrolle, mache das schon Eindruck. Auch für einen Tag das Handy zu Hause zu lassen, sei ein spannendes Experiment. «Das führt einem vor Augen, wie stark die Abhängigkeit vom Gerät wirklich ist», so der Pfarrer. Sehr schnell käme die Angst auf, etwas Wichtiges zu verpassen. «Dabei war es ja früher auch nicht anders: Entweder hat man sich erreicht oder eben nicht.»

Der Gedanke an eine Komplettverweigerung löse vermutlich bei vielen Menschen eine Sehnsucht aus. Patrick Schwarzenbach hält sie aber auf lange Sicht nicht für praktikabel. «Das ist sehr anstrengend, weil es ein wenig bedeutet, dass man aus der Gesellschaft austritt.» So plädiert er für ein gesundes Mittelmaß. «Natürlich ist es eine Errungenschaft, dass wir Strom haben – doch das hindert uns nicht daran, gelegentlich bei Kerzenlicht zu Abend zu essen.»

Das digitale Fasten ist eine von vielen Arten des Fastens: Traditionelle Formen und unsere Fastenangebote finden Sie via QR-Code.



HERZLICH WILLKOMMEN AM GROSSMÜNSTER

Pfarrer Stephan Denzler stellt sich vor



Pfarrer Stephan Denzler.

Quelle: Ines Denzler

Ab März übernimmt Pfarrer Stephan Denzler interimistisch die vakante Stelle am Grossmünster. Zusammen mit Pfarrer Martin Rüsch wird er bis zur Wahl eines Nachfolgers bzw. einer Nachfolgerin von Pfarrer Christoph Sigrist am Grossmünster mitwirken. Er stellt sich der Gemeinde vor.

«Meine pfarramtliche Tätigkeit führte mich in viele Gemeinden, Kirchen, Schulhäuser, Kliniken, Heime, Gefängnisse, ins Zürcher Rathaus, zum Papst in den Vatikan und jetzt als Pfarrvertreter

ans Grossmünster, der Wiege der Zürcher Reformation. Das freut mich sehr. Eine Aufgabe, die ich Angesichts der ehrwürdigen Tradition dieser Kirche mit Respekt angehen werde.

Als Gemeindepfarrer war ich in Knonau, Weisslingen und 19 Jahre in Winterthur Wülflingen tätig. Im vergangenen Jahr wurde ich pensioniert, bin nun bald 66 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier erwachsenen Kindern. Am wöchentlichen Hütetag halten mich drei unserer fünf Enkelkinder auf Trab.

In Zürich bin ich geboren und besuchte hier auch die ersten Schuljahre. Mein Vater war Primarlehrer am Schulhaus Wolfbach. Erst den zweiten Teil meiner Jugend verbrachte ich in Basel; für einen Zürcher ab und zu gar nicht so einfach. Nach der Matura am Humanistischen Gymnasium in Basel, studierte ich in Basel, Tübingen und später am ökumenischen Institut Bossey/GE Theologie.

Es macht mir immer wieder von Neuem Freude, die alten Texte der Bibel auszu-legen und im Kontext der heutigen Zeit ins Gespräch zu bringen. Ich hoffe, dass ich so den Gottesdienstbesucherinnen und -besuchern am Grossmünster etwas weitergeben kann.»

PFARRER JOHANNES BLOCK AN DER UNI ZÜRICH

... zu schauen die schönen Gottesdienste des HERRN

Diese Worte aus Psalm 27 bilden den Titel einer Vorlesung, die Fraumünster-Pfarrer Johannes Block im Frühjahrssemester 2024 an der Theologischen Fakultät der Universität Zürich anbietet.

Die Vorlesung behandelt im Doppelschritt Grundfragen der Liturgik (Gottesdienstlehre) und der Hymnologie (Liedwissenschaft). Beide Disziplinen halten das Handwerkszeug bereit, um den Gottesdienst als Feierritual zu verstehen, zu planen und durchzuführen. Studierende werden die liturgische und hymnologische Praxis in zwei Sonn-

tagsgottesdiensten am 10. März und am 5. Mai verantworten, wozu herzlich eingeladen wird. So kommt es zu einem Brückenschlag zwischen dem Fraumünster und der Theologischen Fakultät. Bereits in der Reformationszeit war das Fraumünster ein Versammlungsort des Lectoriums, das sich dem Studium und der Übersetzung der Bibel widmete – eine Art Vorläufer einer akademisch zünftigen Theologie in Zürich.

FRAUMÜNSTER

So, 10. März und 5. Mai: Gottesdienste mit Studierenden der Theologischen Fakultät der Universität Zürich.

Atheistische Spir



Quelle: Freiraum Fotografie

CHRISTOPH SIGRIST

Pfarrer am Grossmünster

Im letzten Jahr besuchten 700 000 Menschen das Grossmünster; so viele wie noch nie innerhalb eines Jahres. In allen fünf Altstadtkirchen waren es 2023 rund eine Million Personen, die von den Kirchenräumen angezogen wurden.

In der Passions- und Osterzeit werden wieder Zehntausende den Weg in und rund um unsere Kirchen aufsuchen. Wir von den Altstadtkirchen haben mit Blick auf unseren Auftrag der Kirche nicht die Frage zu lösen, wie wir näher zum Menschen kommen. Die Menschen kommen zu uns. Sie kommen immer öfter zu uns.

Wir haben den Auftrag in der Nachfolge Jesu Christi, den Menschen gastfreundlich zu begegnen. Wir schützen sie vor Gewalt und Menschenverachtung. Wir stellen ihnen Räume bereit, wo sie verstanden, gehört und gesehen werden. «Kirche» als lebendiger Organismus entsteht in Gott's Name nicht durch Zahlen; weder beim Geld noch beim Menschen. Einerseits ist in Kirchen jeder Franken diakonisch zu waschen. Darunter verstehe ich, dass Geld in Kirchen nicht gehortet werden darf, sondern zugunsten der Armen mit ihrer Not eingesetzt wird. So habe ich es von Ulrich Zwingli und Heinrich Bullinger, unseren

itualität



*«Wir haben
den Auftrag in
der Nachfolge
Jesu Christi,
den Menschen
gastfreundlich zu
begegnen.»*

CHRISTOPH SIGRIST

Reformatoren, gelernt. Andererseits steht hinter jeder Zahl der Besuchenden eine Biografie. Das Bodenpersonal der Kirchen hat ein besonderes Gespür für diesen biografischen Schatz.

Ich bin dankbar für diesen grossen Schatz an überraschenden Einblicken in Leben und Glauben. Es kommen viele Menschen in die Kirche, die sich als atheistisch bezeichnen. Sie leugnen die Existenz von Gott. Sie misstrauen den ihnen gepredigten Vorstellungen von Gott. Solche Menschen faszinieren mich. Es kommen Facetten von «Glauben» zum Vorschein, verstanden als Urvertrauen, dass alles in allem verbunden ist und dass es gut ist, dass etwas ist und nicht nicht ist.

Ich habe von unseren jüdischen Schwestern und Brüdern eine Geschichte geschenkt bekommen, die solchen Menschen aus dem Herzen sprechen muss. Rabbi Mosche Löb sprach: «Es gibt keine Eigenschaft und keine Kraft am Menschen, die umsonst geschaffen wäre. Und auch alle niedrigen und verworfenen Eigenschaften haben eine Erhebung zum Dienste Gottes. So etwa der Hochmut: Wenn er erhoben wird, wandelt er sich zu einem hohen Mut in den Wegen Gottes. Aber wozu mag wohl die Gottesleugnung geschaffen sein? Auch sie hat ihre Erhebung, in der hilfrei-

chen Tat. Denn wenn einer zu dir kommt und von dir Hilfe fordert, dann ist es nicht an dir, ihm mit frommem Munde zu empfehlen: «Habe Vertrauen und wirf deine Not auf Gott», sondern dann sollst du handeln, als wäre da kein Gott, sondern auf der ganzen Welt nur einer, der diesem Menschen helfen kann, du allein.» (U. Tworuschka (Hg.), *Himmel ist überall*, Gütersloh 1985, S. 11).

Dies geschieht auch wieder in diesem März. Es passiert, dass wildfremde Menschen wildfremden Menschen in und um unsere Kirchen helfen. Sie sind von unterschiedlichen Religionen und Konfessionen, von Kulturen und Biografien geprägt. Doch sie helfen, einfach so. Sie wenden Not. Dabei geschieht es, dass sich das, was im Leben abgestorben ist, in neues Leben auferweckt wird. So predigen sie für uns Christinnen und Christen die Geschichte von Karfreitag und Ostern neu, jedes Jahr, nicht auf der Kanzel, sondern im Kirchenschiff.

Pfarrer Prof. Dr. Christoph Sigrist war ab 2003 Pfarrer am Grossmünster und wird im Rahmen des Gottesdienstes vom 3. März 2024 in dieser Funktion verabschiedet. Siehe Beitrag auf der letzten Seite dieser Ausgabe.



Quelle: Lorena La Spada

ZÜRCHER SINGFEST 2024

Klangvolle Wege durch die Altstadt: Chorspaziergang «Sing mit ...»

Zürichs Altstadt wird in diesem Jahr um eine besondere Facette reicher: durch den bezaubernden ZüSi-Chorspaziergang. Getreu dem diesjährigen Zürcher Singfest-Motto «Sing mit ...», bietet der Chorspaziergang den Besucher:innen die einzigartige Gelegenheit, die Schönheit der Altstadt zu erkunden, begleitet von harmonischen Klängen der Vokalmusik. Diese klangvolle Reise durch die historischen Herzstücke Zürichs wird von Chören aus den fünf Altstadtkirchen angeführt, die gemeinsam mit dem Publikum singen.

Seien Sie dabei, wenn die Altstadt zu einem lebendigen Resonanzraum wird und werden Sie Teil dieses klingenden Ensembles – «Sing mit ...».

In jeder ref.lok-Ausgabe teilt ein OK-Mitglied sein persönliches ZüSi24-Highlight mit den Leser:innen. In dieser Ausgabe: Danijela Rieser, verantwortlich für die Kommunikation des Zürcher Singfests 2024.

ALTSTADTKIRCHEN

Zürcher Singfest 2024:
16. bis 23. Juni. Chorspaziergang «Sing mit ...» am 18. Juni 2024 von 18 bis 20 Uhr. Weitere Informationen,



vollständiges Programm und Anmeldungen: zuesi.ch

RÜCKTRITT AUS DER BEHÖRDE

Hans Dölle fokussiert sich auf die Musik im Fraumünster

Nach 14 Jahren Engagement als Behördenmitglied hat sich Hans Dölle aus diesem Gremium verabschiedet. Eine Würdigung seines grossen Einsatzes und seiner Verdienste.

STEFAN THURNHERR |

Präsident Kirchenkreiskommission

Hans Dölle ist ein Umsetzer mit grosser Initiativkraft; einer, der mit viel Energie für Kirche und Musik in den vergangenen 14 Jahren als Behördenmitglied im Fraumünster und im Kirchenkreis eins viel bewegt hat.

2010 trat Hans Dölle der Kirchenpflege Fraumünster bei und verantwortete die Ressorts Kultur, Musik, Kommunikation und leitete verschiedene wegweisende Projekte. Unter der Anleitung von Hans Dölle wurden die Projekte «Öffnung des

Fraumünsters zum Münsterhof», die Besucherlenkung und der Krypta-Umbau mit Spendenbeschaffung von knapp einer Million Franken realisiert. Mit hohem Sachverstand und viel Herzblut baute Hans Dölle ab 2014 den Verein zur Förderung der Musik im Fraumünster auf, welcher dank rund 95-prozentiger Spendenfinanzierung ein reichhaltiges kirchenmusikalisches Programm ermöglicht.

Als Vizepräsident der Kirchenpflege Fraumünster war Hans Dölle an der Gründung des Kirchenkreises beteiligt und brachte sich in den vergangenen fünf Jahren in den Themen Kirchenmusik und Gemeindenähe ein.

Ende 2023 teilte Hans Dölle seinen Rücktritt aus der Kirchenkreiskommission mit, um sich vermehrt auf die Tätigkeit als Präsident und Geschäfts-

führer des Fördervereins Musik konzentrieren zu können.

Vielen Dank Hans, für Dein unglaubliches Engagement, welches – auch dank Deines Talents als Mittelbeschaffer – so manches Projekt möglich machte.

Anmerkung: Durch den Rücktritt von Hans Dölle zählt die Kirchenkreiskommission im Kreis eins sieben Mitglieder. Es bleibt damit nach den Vorgaben der Kirchgemeinde Zürich beim Maximalbestand ohne Ergänzungsmöglichkeit.



Hans Dölle. Quelle: Lorena La Spada

GEDANKEN ZUM ABSCHIED AUS DER BEHÖRDE

Weniger ist mehr ...

... oder: Geht bei allem, was ihr tut, barmherzig mit euch um.

VON HANS DÖLLE

Als die Kirchenkreiskommission vor drei Jahren das Ressort Gemeindenähe gründete, zog sich ein roter Faden durch Ziele und Auftrag: WENIGER IST MEHR! Viele nickten mit dem Kopf. Wir schrieben es uns öfter bei Retraiten hinter die Ohren und verloren das Ziel dann doch wieder aus den Augen. Der Weg zum Ziel blieb unklar, ohne Wegmarkierungen.

Was heisst WENIGER IST MEHR für mein tägliches Tun?

Weniger reden – mehr hören, mehr fragen

Weniger heftig rudern – mehr ans Ufer und dem Fluss zuschauen

Weniger schreiben – mehr miteinander reden

Weniger anordnen, regeln, dreinreinreden – mehr loslassen, mehr vertrauen

Weniger zweifeln – mehr versuchen, scheitern und daraus lernen

Weniger Veranstaltungen – mehr Besucherinnen und Besucher

Weniger Quantität – mehr Qualität

Weniger Tempo – mehr innehalten, mehr Langsamkeit

Weniger Eindeutigkeit – mehr Ambivalenz

Ich hätte auf Erich Kästner hören sollen ...

*Je üppiger all die Pläne blühen,
umso verwickelter wird die Tat.
Man nimmt sich vor, sich zu bemühen,
und schliesslich hat man den Salat!
(aus «In der Sylvesternacht»)*

... oder auf «meinen» Fraumünster-Pfarrer: «Bei allem, was ihr tut: geht barmherzig mit euch um»... auch mit der Organisation, mit den Ressourcen, mit dem, was wir uns und den Menschen zumuten.

In Aufgabe und Zielsetzung des neuen Ressorts lauerte das Misslingen: Ich startete auf die Chancen, auf das «Wie es sein wird oder werden soll» und scheiterte kläglich. Dafür möchte ich mich an dieser Stelle entschuldigen – vor allem

bei all jenen, deren Erwartungen ich enttäuscht habe.

Mit meinem Rücktritt aus der «KiKo» ist Dankbarkeit verbunden: für alle Begegnungen, für alle offenen Türen, für all' die Möglichkeiten, an der Zukunft unserer Kirche mitgewirkt zu haben, in einer Kirche, in der sogar ein alter Deutscher ohne Sprachkenntnisse der Schweizer Mundart in Leitungsfunktionen gewählt werden darf.

Ich verabschiede mich aus den Kirchenämtern mit einem weinenden und einem lachenden Auge – und weit offenen Ohren und Sinnen, denn: «Musik liegt in der Luft». Auf Wiedersehen überall dort, wo das Wort, wo die Musik unsere Herzen bewegen. Und: «Geht bei allem, was ihr tut, barmherzig mit euch um.»

PASSIONSZEIT UND OSTERN

Sinne schärfen – wenn mehr Stille hellhörig macht

Die Kirchenglocken gehören zu unserem Alltag. Sie gehören zu unserer Kultur, unabhängig davon, welcher Religion oder Weltanschauung die Menschen angehören.

CORNELIA CAMICHEL BROMEIS |
PfarrerIn Kirche St. Peter

Viertelstündlich geben sie uns die Zeit an – ein Memento mori! Ein Aufruf zum Leben! Wem fällt der Stundenschlag noch auf? Das Geläut lädt ein, zu Gottesdiensten an Feier- und Sonntagen. Zur Andacht unter der Woche, zu Gebetszeiten. Der Klang der Kirchenglocken begleitet uns von der Wiege bis zur Bahre. Die Fasten- und Passionszeit lädt ein, Gewohnheiten zu durchbrechen. Sich und die Umgebung neu wahrzunehmen, das ist der Sinn dieser Zeit von Aschermittwoch bis Karsamstag. «Weniger ist mehr» lautet das Thema der ökumenischen Kampagne von Brot für alle, Fastenopfer und Partner sein.

Was nehmen wir wahr, wenn weniger Reize da sind? Nehmen wir Reizüberflutungen als solche überhaupt noch wahr? Welche Reize sind eine Wohltat für unsere Sinne?

Gewohnheiten überdenken, dazu regt ein Glockenprojekt in der Altstadt an. Über zwei Wochen erklingen die Altstadtkirchenglocken mit einer anderen «Wellenlänge». Während der zwei Wochen vor Ostern werden sie ummantelt sein. Der Künstler Peter Conradin Zumthor bringt die Glocken zum Summen. Sein Projekt *Zürcher Glocken – «con sordino»* ist Teil des Festivals «taktlos» (taktlos.ch). Am 16. März lädt es zu einem Glockenspaziergang ein, von Kirche zu Kirche: Predigern, Grossmünster, Fraumünster, Augustiner und St. Peter, alle klingen sie für einmal anders. Eine Glockenmeditation nimmt Sie mit auf den Weg. Gehen, zwischendurch stehenbleiben und lauschen. Einkehren bei den Konzerten zu Beginn und zum Schluss, das ist «con sordino».

Damit die gedämpften Glocken ihre Wirkung entfalten können, erklingen sie in dieser Form bis und mit Karfreitag, 29. März. Sie werden den Klang der Stadt prägen: Lässt sich die umtriebige Stadt darauf ein?



Glocken im Turm der Kirche St. Peter. Quelle: Christian Merz

Am Karsamstag wird die Osternacht angedeutet mit einer eigens geschaffenen Glockenkomposition von Rudolf H. Röttinger «Elijah – Jesus». Am besten zu hören wird sie auf den Brücken zwischen den Altstadtkirchen sein. Um 20 Uhr startet das besondere Glockenkoncert und dauert eine Viertelstunde. Die gedämpften Glocken werden von einzelnen ungedämpften abgelöst. Zum Schluss erklingt ein Solo der Glocke 1 von St. Peter, ihre Inschrift schwingt mit: «Ehre sei Gott in der Höhe.»

Die Sinne zu schärfen in der Zeit auf Ostern hin, ist das Ziel der Altstadtkirchen. Die Rosenbrunnen sind etwas fürs Auge. Harmonisch-kraftvoll wirken die Blüten im Wasser. Auch sie werden das Stadtbild prägen in der Karwoche bis Ostermontag. Am Sonntagmorgen erklingen dann die Oster-Glocken aller fünf Kirchen wieder in gewohnter Manier – oder doch ganz neu?

Wussten Sie, dass – mit einer Ausnahme – alle Glocken der Stadt Zürich aufeinander abgestimmt sind? Ein harmonisches Klangfestival über alle Konfessionen hinweg, das jeden Sonntag erklingt. Herzlich willkommen auf diesem «scharfsinnigen» Weg auf Ostern hin!

ALTSTADTKIRCHEN

Detail-Infos zu Gottesdiensten, Passionsandachten in der Karwoche und (Glocken-)Konzerten zum Thema «Sinne schärfen – wenn mehr Stille hellhörig macht»: altstadtkirchen.ch



LAGER FÜR KINDER

Zukunftswoche



Ein junges Team erfahrener Kinderlager-Leiter:innen, Cevianer:innen und angehender Lehrpersonen hat sich zusammengeschlossen, um ein Lager für Kinder zu organisieren, das Nachhaltigkeit, Spiel und Spass miteinander verbindet. Während der Zukunftswoche vom 12. bis 16. August 2024 erleben Kinder eine abwechslungsreiche Woche, gefüllt mit Spass, Action, spannenden Ausflügen und Inputs zum Thema Zukunft. Die erlernten Fertigkeiten werden auf praktische und spielerische Art angewendet (selbst Kochen ohne Food-Waste, etc.).

Weitere Infos: zukunftswoche.ch

FÜHRUNGEN ALTSTADTKIRCHEN

Das Jahr zweier einflussreicher Katharinas



Der Auftakt in die neue Saison. Quelle: Pooldesign

Im April ist Saisonstart der öffentlichen Führungen. Es geht auf die Türme, in die Kirchen, zu den Fenstern und in die Krypten. Es ist auch das Jahr von Katharina Gmünder, der ersten Pfarrfrau, und von Katharina von Zimmern, der letzten Fraumünster-Äbtissin.

Das Programm der Führungen durch die Altstadtkirchen ist wie immer vielseitig. Wir erleben die spezielle Atmosphäre in Fraumünster, Grossmünster und Predigerkirche. Wir erklimmen die Türme von St. Peter und Grossmünster mit ihrem faszinierenden Innenleben, mit Uhrenwerken und Glocken. Wir erfahren allerlei zu den Kirchenfenstern bekannter Künstler, zur Reformation, zu Protagonist:innen früherer Zeiten.

2024 liegt ein thematischer Fokus auf Katharina Gmünder, der ersten Pfarrfrau am St. Peter – auch bekannt als Mutter Leuin. Dazu stehen im April und Mai szenische Altstadt-Rundgänge auf dem Programm.

Im Juli gibt es am Samstagmittag erstmals zweisprachige Führungen in Deutsch und Englisch zu den Uhren und Glocken auf St. Peter. Am 7. September heisst es erneut: Türen auf zur Langen Nacht der Zürcher Museen mit Kurzführungen, Musik und Spezialprogramm in den Kirchen.

2024 jährt sich zum 500. Mal die Übergabe der Fraumünster-Abtei an die Stadt durch Katharina von Zimmern. Dieses wichtige Reformationsereignis wird mit einem temporären zweiten Fraumünster-Turm und zahlreichen Veranstaltungen begangen.

FÜHRUNGEN ALTSTADTKIRCHEN
Anmeldung (ab 1. März) und Infos:
fuehrungen.reformiert-zuerich.ch.

Für Kurzsichtgeschlossene halten wir jeweils fünf Tickets an der Kasse bereit. Alle Veranstaltungen im Jubiläumsjahr zu Katharina von Zimmern: katharina2024.ch



FESTIVAL STILLES ZÜRICH

Stille mitten in Zürich

Vom 29. Februar bis 3. März 2024 lädt das Festival STILLES ZÜRICH zur Begegnung mit der Stille ein. In der Wasserkirche und im Festivalzentrum Karl der Grosse finden Interessierte an vier Tagen knapp vierzig Angebote.

Grossstadt und Stille sind keine Gegensätze – zumindest nicht für Besucher:innen des Festivals STILLES ZÜRICH, das Ende Februar 2024 zum vierten Mal stattfinden wird. Mit Workshops, Meditationen, Podiumsgesprächen, Film, Musik, Tanz und Text zeigt das Festival, dass man auch inmitten von Hektik und Lärm Stille finden kann.

Sowohl die Festivaleröffnung als auch der Abschluss finden in der Wasserkirche statt. Unter dem Titel STILLER FUNKE lädt am Donnerstag, 29. Februar, ein musikalisch-poetischer Abend zu einer ersten, sinnlichen Begegnung mit der Stille ein. Neben Musik, Tanz und Texten zur Stille beginnt das wohl

aufsehenerregendste Projekt des Festivals «Racines du Ciel»: Besucher:innen haben Gelegenheit, die mehrere Meter grosse Fotografie eines uralten Baumes in Tusche nachzeichnen und so Teil eines gemeinsamen Kunstwerks zu werden.

Während der anschliessenden Festivaltage findet eine grosse Auswahl an Workshops, Vorträgen und Kursen zum Entdecken, Erfahren und Geniessen von Stille statt. Einer davon lädt erneut in die Wasserkirche – und wiederum geht es um Bäume: Beim «Tanz der Bäume» (2. März, 17 Uhr) erfahren die Teilnehmenden in einer meditativen Tanzsession Aspekte wie Zusammenhalt, Konkurrenz und Symbiose.

WASSERKIRCHE / KARL DER GROSSE
Vollständiges Festivalprogramm:
stilless-zuerich.ch

Für einzelne Abendveranstaltungen ist ein Ticket erforderlich; der Rest der Angebote ist kostenlos.



Impression des Projekts «Racines du Ciel»: Mit Tusche wird die Fotografie eines uralten Baumes nachgezeichnet.

Quelle: Bieler Fototage

KANTOREI ZU PREDIGERN: «PASSIO» VON ARVO PÄRT

Johannes-Passion einmal anders



Unter der Leitung von Johannes Günther führt die Zürcher Kantorei zu Predigern zusammen mit Vokalsolist:innen, einem Instrumental-Quartett des BSO und dem Organisten Jürg Brunner die «Passio» von Arvo Pärt auf.
Quelle: Matthias Haupt

1982 entstanden, gilt die «Passio Domini nostri Jesu Christi secundum Joannem» des estnischen Komponisten Arvo Pärt (*1935) als eine der bedeutendsten Schöpfungen geistlicher Musik Ende des 20. Jahrhunderts.

Die Handlung des Passions-Geschehens wird von einem Vokalquartett geschildert, der Chor repräsentiert das Volk und Einzelfiguren, Jesus und Pilatus treten als Vokalsolisten auf, begleitet von Grosser Orgel, Violine, Oboe, Violoncello und Fagott.

Inspiziert durch den gregorianischen Choral, konvertierte Pärt zur orthodoxen Konfession. Sein Ziel war fortan, Musik

aus der Stille zu entwickeln, «Unerhörtes» erfahrbar zu machen. So zieht auch die 70-minütige «Passio» mit meditativen Klängen Ausführende wie Zuhörer:innen magisch in das Passionsgeschehen hinein, vom leisen Solo-Gesang bis hin zu kraftvoll-oratorischem Strahlen.

PREDIGERKIRCHE

So, 24. März, 17 Uhr (Werkeinführung um 16.15 Uhr).

Zürcher Kantorei zu Predigern.

Amir Tiroshi, Bass; Flurin Herzig, Tenor; Vokalsolist:innen; ein Instrumental-Quartett des BSO.

Jürg Brunner, Orgel.

Johannes Günther, Leitung.

Tickets: eventfrog.ch und Abendkasse

GOSPEL BIS POP

Ars Curiae – Benefizkonzert

Ars Curiae führt seine Zuhörer:innen und Zuhörer durch verschiedene Epochen und bringt die Schönheit der Musik, die in allen Stilen von Gospel bis Pop zu finden ist, seinem Publikum nahe.

Die Kirchgemeinde Zürich unterstützt das Benefizkonzert zugunsten der Stiftung Sonnenschein, zur Unterstützung krebskranker Kinder und ihrer Familien. Pfarrerin Cornelia Camichel begrüsst Chor und Publikum in der Kirche St. Peter. Der Chor Ars Curiae wurde 2015 unter der Leitung von Elizabeth und Geza Kalmar ins Leben gerufen und bedeutet so viel wie «die Kunst Churs». Unter diesem Aspekt erweitern sie mit den rund 100 engagierten Sänger:innen und Sängern wöchentlich an den Standorten Chur und Bad Ragaz ihr Repertoire. Mit eigenen Bearbeitungen und Interpretationen der ausgewählten Lieder wird der Chor auch im Rahmen des Benefizkonzerts begeistern.

KIRCHE ST. PETER

Sa, 9. März 2024, 17 bis 18.30 Uhr. Der Eintritt ist frei, Kollekte. sonnenschein.ch

INFO-VERANSTALTUNG ZUR RENOVATION DER KIRCHE ST. PETER

Auf zu neuen Räumen!

Was geschieht eigentlich, wenn ein Kirchenraum über längere Zeit nicht zur Verfügung steht? Besonders dann, wenn er im Herzen der Altstadt liegt und sich mit seiner warmen Ausstrahlung und hervorragenden Akustik grosser Beliebtheit erfreut?

Mit diesen Fragen beschäftigt sich das Team am St. Peter schon seit Langem. In zwei Infoveranstaltungen wird berichtet, wer in dieser Kirche täglich oder punktuell ein und aus geht, was gefeiert, erlebt, gehört wird. Wer ist die «Gemeinde am St. Peter»? Wer fühlt sich zugehörig? Wo und wie «lebt» sie während der Renovation der Kirche? Wo finden Gottesdienste statt, Trauerfeiern, Konzerte...? Wo sind Informationen dazu zu finden? Und was ist anders und neu, wenn die Kirche – in noch schönerem

Glanz erstrahlend – wieder offen ist im November 2025?

Roman Schiltknecht, Leiter Veranstaltungen- und Liegenschaftsbetreuung und Cornelia Camichel, Pfarrerin am St. Peter zeigen im Rahmen des Themennachmittags, was in der Kirche St. Peter von Juli bis Oktober 2024 und von Januar bis Oktober 2025 renoviert wird und worauf Menschen sich während und nach dieser Zeit freuen dürfen. Am Abendanlass des Vereins St. Peter ist auch der Architekt Patrick Schrepfer mit dabei.

KIRCHE ST. PETER

Themennachmittag

Do, 14. März, 14.30 Uhr, Lavatersaal

Abendanlass Verein St. Peter

Mi, 3. April, 18.15 Uhr, Lavatersaal



Blick zurück: Renovation der Aussenfassade der Kirche St. Peter Anfang der 50er Jahre. Quelle: Archiv St. Peter

Gottesdienste

Fraumünster

So, 3. März, 10h*

Gottesdienst

Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

Mi, 6. März, 18h

Gottesdienst mit Abendmahl

Evensong – Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort
Mit Studierenden der Theologischen Fakultät

So, 10. März, 10h

Gottesdienst

Studierende der Theologischen Fakultät
Fraumünster-Vocalconsort; Kantor Jörg Ulrich Busch, Leitung und Orgel
Pfr. Johannes Block

Mi, 13. März, 18h

Gottesdienst mit Abendmahl

Evensong – Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort
Mit Studierenden der Theologischen Fakultät

So, 17. März, 10h

Gottesdienst am St. Peter

Gemeinsamer Gottesdienst von Fraumünster und St. Peter. Mit Apéro. Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel
Pfr. Johannes Block

Mi, 20. März, 18h

Gottesdienst mit Abendmahl

Evensong – Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik und biblischem Wort
Mit Studierenden der Theologischen Fakultät

So, 24. März, 10h

Gottesdienst am Palmsonntag

Mit Live-Stream
Adrian Schneider, Trompete
Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Esther Straub, Kirchenratspräsidentin

Di, 26. März, 19h

Passionsandacht in der Karwoche

Fraumünster-Vocalsolisten mit Werken u.a. von Purcell und Jenkins.
Fraumünster-Vocalso-
listen: Keiko Enomoto, Sopran; Muriel Schwarz, Sopran; Alexandra Busch, Alt; Salome Cavegn, Alt; Philipp Classen, Tenor; Davud Werner, Tenor; João Martins, Bass; Jan Kuhar, Bass; Kantor Jörg Ulrich Busch, Leitung und Orgel
Pfr. Johannes Block

Mi, 27. März, 18h

Gottesdienst mit Abendmahl

Evensong – Freie Form der Vesper mit geistlicher Musik u. biblischem Wort
Mit Studierenden der Theologischen Fakultät

Fr, 29. März, 10h

Karfreitag Gottesdienst mit Abendmahl

Der Tod am Kreuz löst Dissonanzen aus. Dem Trospotential der Dissonanz geht der Gottesdienst am Karfreitag nach, der mit Abendmahl und Chormusik gefeiert wird.
Fraumünster-Chor
Kantor Jörg Ulrich Busch, Leitung und Orgel
Pfr. Johannes Block

So, 31. März, 10h

Gottesdienst mit Abendmahl am Ostermontag

Festgottesdienst mit Abendmahl und Musik
Fraumünster-Chor
Fraumünster-Trompe-

tenconsort: Anuschka Thul, Guillermo Casillas, Gauthier Cristol, Nadav Oz Leibowich; Kantor Jörg Ulrich Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

Grossmünster

So, 3. März, 10h*

Gottesdienst mit interreligiösem Gebet für Frieden

Markus-Evangelium IX: «Ehrgeiz, Streit, Hilfe»
Markus 10,41
Verabschiedung von Pfr. Christoph Sigrist
Andreas Jost, Orgel; Vokalsolisten; Collegium Vocale und Collegium Musicum Grossmünster; Kantor Daniel Schmid, Leitung, Mitglieder des Zürcher Forums der Religionen.
Pfr. Christoph Sigrist

So, 10. März, 10h

Gottesdienst

Markus-Evangelium X: «Wie hast du es mit der Steuer?» Mk12,13-17
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Stephan Denzler

So, 17. März, 10h

Gottesdienst

Markus-Evangelium XI: «Wachet!» Mk 13,33-37
Andreas Jost, Orgel
Pfr. Martin Rüscher
Gast: Dr. h.c. theol. Christian Lehnert

So, 24. März, 10h

Gottesdienst am Palmsonntag

Markus-Evangelium XII: «Verschwendung? Ein Gebot der Stunde!»
Markus 14,3-9
Musik: J.S. Bach: «Symbolum Nicaeum» (Credo aus Messe h-Moll BWV 232)
Andreas Jost, Orgel; Vokalsolisten; Collegium Vocale und Collegium Musicum Grossmünster; Kantor Daniel Schmid, Leitung
Pfrn. Cornelia Camichel

Mo, 25. März, 19h

Passionsandacht

Predigtreihe «Markus-Evangelium»
Andreas Jost, Orgel
Vokalensemble Grossmünster; Kantor Daniel Schmid, Leitung
Pfr. Stephan Denzler

Fr, 29. März, 10h

Gottesdienst am Karfreitag

Markus-Evangelium XIII: «Die Stunde der Finsternis» Markus 15,33-40
Musik aus W.A. Mozart: «Requiem»
Andreas Jost, Orgel
Vokalsolisten; Collegium Vocale Grossmünster; Aargauer Kantorei; La Chapelle Ancienne
Kantor Daniel Schmid, Leitung
Pfr. Martin Rüscher

Sa, 30. März, 18h

Gottesdienst

Dreisprachiger Gottesdienst mit Apéro. Die dreisprachigen Gottesdienste auf Deutsch, Ukrainisch und Russisch werden vom Integrationsverein Galaktika in reformierter Tradition und mit zusätzlichen orthodoxen Elementen einmal pro Monat gestaltet.
Anna Hemme-Unger, Theologin. Begrüssung:
Pfr. Martin Rüscher

So, 31. März, 10h

Gottesdienst an Ostern

Markus-Evangelium XIV: «Erschreckt nicht!»
Markus 16,6
Andreas Jost, Orgel
Bläserensemble «i buccinisti»
Vikarin Monika Grieder
Abendmahl: Pfr. Martin Rüscher

Predigerkirche

So, 3. März, 10h*

Kein Gottesdienst in der Predigerkirche
Verabschiedung von

Pfarrer Christoph Sigrist im Grossmünster

Fr, 8. März, 18.30h

Chorvesper

Passionsfiguren I
«Petrus».
Maurice Duruflé: «Tu es Petrus», J.S. Bach: «Petrus, der nicht denkt zurück»
Zürcher Kantorei zu Predigern; Johannes Günther, Kantor
Jürg Brunner, Orgel
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

So, 10. März, 11h

Ökum. Gottesdienst zum 4. Passionssonntag mit Mushafen

«Jesus und die Klimakleberin»
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Fr, 15. März, 18.30h

Orgelvesper

Passionsfiguren II
«Judas». J.S. Bach: «Durch Adams Fall ist ganz verderbt» Choräle aus dem Orgelbüchlein
Jürg Brunner, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 22. März, 18.30h

Liedvesper

Passionsfiguren III «weiblich». Fanny Hensel: «Warum ist die Rose so blass?» und Werke von weiteren Komponistinnen
Paula Günther, Sopran
Philipp Mestrinel, Klavier und Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Sa, 23. März, 16h

Eucharistie

«Palmsonntag»
Jürg Brunner, Orgel
P. Peter Spichtig OP

So, 24. März, 11h

Gottesdienst mit Abendmahl

«Palmsonntag»
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

Do, 28. März, 19h
Ökum. Gottesdienst zum Gründonnerstag mit Fusswaschung

«Passio». Arvo Pärt
Zürcher Kantorei zu Predigern
Johannes Günther, Kantor
Jürg Brunner, Orgel
Fusswaschung mit Annelies Hegnauer, Stefan Thurnherr, Maria Decasper, Karl Flückiger.
Pfrn. Kathrin Rehmat
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Fr, 29. März, 18.30h
Karfreitagvesper

«Es ist besser, wenn einer stirbt»
Luca Borioli, Perkussion
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Sa, 30. März, 22h
Ökumenischer Gottesdienst zur Osternacht

«Faktencheck»
Philipp Mestrinel, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat;
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

So, 31. März, 7h
Ökum. Osterfrühfeier

«Zu Sonnenaufgang»
Pfrn. Kathrin Rehmat;
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

Pfrundhaus

So, 3. März, 9.30h
Gottesdienst

Timon Huang, Orgel
Vikar Kollowik

So, 10. März, 9.30h
Ökumen. Gottesdienst

Jürg Brunner, Klavier
Pfrn. Kathrin Rehmat;
Thomas Münch, kath.
Seelsorger

So, 17. März, 9.30h
Gottesdienst

Timon Huang, Orgel
Vikar Kollowik

So, 24. März, 9.30h
Gottesdienst zum Palmsonntag mit Abendmahl

Philipp Mestrinel, Klavier
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 29. März, 9.30h
Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl

Timon Huang, Orgel
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 31. März, 9.30h
Gottesdienst

Timon Huang, Orgel
Vikar Kollowik

St. Peter

So, 3. März, 10h*
Kein Gottesdienst
Verabschiedung von Pfr. Christoph Sigrist. Die St. Peter-Gemeinde ist herzlich ins Grossmünster eingeladen.

So, 10. März, 10h
Gottesdienst

Predigtreihe «Nachgepredigt». Eine Predigt einer berühmten Persönlichkeit wird nachgepredigt und in ihren Kontext eingebettet: «Die Bergpredigt» von Jesus, nach Matthäus 5-7
Roswitha Hächler, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel

So, 17. März, 10h
Gottesdienst

Gemeinsamer Gottesdienst von Fraumünster und St. Peter: «Wenn mehr Stille hellhörig macht». Der Glockenkünstler Peter Conradin Zumthor spricht im Interview zu den gedämmten Altstadtkirchen-Glocken «con sordino». Mit Apéro.
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel
Pfr. Johannes Block

So, 24. März, 10h
Gottesdienst im Grossmünster

Pfrn. Cornelia Camichel gestaltet den Gottesdienst zum Palmsonntag im Grossmünster. Die St. Peter-Gemeinde ist herzlich ins Grossmünster eingeladen.

Mi, 27. März, 19h
Gottesdienst
Passionsandacht «Johannespassion» von Heinrich Schütz
Kantorei St. Peter, Philipp Mestrinel, Leitung
Margrit Fluor, Orgel
Pfrn. Cornelia Camichel

Fr, 29. März, 17h
Karfreitagsgottesdienst mit Abendmahl
«Jesus aber schwieg»
Matthäus 26,63
Margrit Fluor, Orgel;
Nicolas Corti, Viola
Pfrn. Cornelia Camichel

Weitere Gottesdienste

Fr, 1. März, 18.30h
Weltgebetstag in der Augustinerkirche
Ökumenisches Team
Pfrn. Kathrin Rehmat

Sa, 30. März, 20h
Glockenkomposition
Nach der Zeit der gedämpften Glocken erwachen die Glocken der Altstadtkirchen wieder zur Osternacht hin mit der Glockenkomposition «Elijah – Jesus» von Rudolf H. Röttinger. Das Klangerlebnis ist am besten vom Limmatquai oder der Quaibrücke aus zu hören.

Montag bis Freitag 7h | 7.30h | 8h | 8.30h
Wegworte
Ökum. Bahnhofskirche

Mo–Fr, 18.45h
Sa–So, 15.45h
Abendgebet
Ökum. Bahnhofskirche

Mo, Mi–Fr, 12.15–12.35h
(ausser an Feiertagen)

Mittagsgebet
Singen und beten, hören und schweigen. Wir gestalten unser Mittagsgebet in Anlehnung an Gebetsformen aus Taizé.
Eine ökumenische Gruppe leitet abwechselungsweise das Mittagsgebet.
Predigerkirche

Di, 12.15–12.35h
Mittagsgebet
Eine Atempause in der Mitte des Tages. In Zusammenarbeit mit dem aki, der Predigerkirche, den Zürcher Jesuiten und weiteren Personen.
Predigerkirche

* Mit Mini-Gottesdienst (siehe Rubrik Kinder und Jugendliche)

Meditation

Grossmünster

Mi, 6. März, 18h
Stille und Stimme
Feierabendmeditation im Grossmünster
Hubert Michael Saladin

Grossmünster, Krypta

Mittwochs, 12.15h (ausser während Schulferien)
Abendmahl am Mittag
Im Anschluss Zmittag in der Helferei oder im Karl der Grosse
Kosten: CHF 10 pro Person

Freitags, 19.15h
Krypta-Gebet
Feierabendmeditation der Taizé-Gruppe.
Eingang Glastüre beim Grossmünsterplatz (vis-à-vis Musik Hug).

Predigerkirche

Donnerstags, 7–7.35h
(14.3 fällt aus)

Morgenmeditation
Mit Klang, Wort und Stille in den Tag.
Pfrn. Kathrin Rehmat

So, 17. März, 18h
Sequentia

Liturgisches Singen
Ökumenisches Angebot des Stadtklosters, offen für alle zum Mitsingen, Mitbeten oder einfach Zuhören. Einsingen ab 17.30 | Pia Maria Hirsiger und Philippe Frey
Pfrn. Kathrin Rehmat

Fr, 29. März, 12h
28. Ökum. Kreuzweg
An Karfreitag über sieben Stationen durch die Stadt. Flyer liegen in den Kirchen auf. Weitere Infos: kreuzweg-zuerich.ch

So, 31. März, 00.00h
Osternacht
«Stunden des Erwachens» | Anmeldung zum aktiven Mitwirken bis 19.3., 10 Uhr bei Kathrin Rehmat.
Pfrn. Kathrin Rehmat

St. Peter

Mittwochs, 7–8h
Meditation in der Kirche St. Peter
In den Traditionen des Zens und der Kontemplation praktizieren wir stilles Sitzen und meditatives Gehen.

So, 31. März, 9h
Osterglocken am Limmatquai
Gemeinsam horchen wir um 9.45 Uhr den vollen Osterglocken auf dem Limmatquai. Wir treffen uns zum kleinen Osterfrühstück um 9 Uhr im Lavatersaal und machen uns um 9.30 Uhr auf den Weg.
Pfrn. Cornelia Camichel

Ökumenische Seelsorge

Samstags, 13–15 h

Pfarrpräsenz

im Kirchenraum

Gespräche, Seelsorge und biblisch-liturgische Kurzandachten mit Geigenmusik. Grossmünster

Mo–Fr, 7–19 h

Sa–So, 10–16 h

Ökumenische Seelsorge in der Bahnhofkirche

Di–Fr, 14–17 h

Ökumenische Seelsorge in der Predigerkirche

Qualifizierte Pfarrpersonen, Ordensleute und Theolog:innen hören zu

Montags, 10–12 h

Seelsorge im Lavaterhaus

Vertrauliches Gespräch oder Auskunft zum Mitmachen in Gesprächsgruppen, Gloggi-Stube, Lese-Club, Schreib-Club, Freiwilligenarbeit, etc. mit Ariane Ackermann (auch Termine nach Vereinbarung möglich) St. Peter, Lavaterhaus Bücherstube

Kinder und Jugendliche

So, 3. März, 10 h

Mini-Gottesdienst

Für Kinder bis 12-jährig. Es gibt eine Geschichte, Spiele, Lieder und etwas zum Basteln. Dieses Angebot kann unterschiedlich genutzt werden:

- Die Kinder können zusammen mit einer erwachsenen Bezugsperson um 10 Uhr den Gottesdienst in einer der Altstadtkirchen besuchen und nach dem ersten Lied und Gebet zum Mini-Gottesdienst kommen.

person um 10 Uhr den Gottesdienst in einer der Altstadtkirchen besuchen und nach dem ersten Lied und Gebet zum Mini-Gottesdienst kommen.

- Die Kinder können bereits um 9.45 Uhr ins Lavaterhaus gebracht werden und die erwachsene Bezugsperson kann alleine den Gottesdienst in einer der Altstadtkirchen besuchen.

- Die Kinder kommen (mit einer erwachsenen Bezugsperson oder alleine) direkt um 10.30 Uhr zum Mini-Gottesdienst.

Stephanie Preschany

Tobias Wolf

St. Peter, Lavaterhaus

Mi, 6./13./20./27. März, 9.30 h

Singe mit de Chind

Für 1.5- bis 4-jährige Kinder mit Begleitperson. Sich bewegen und tanzen, musizieren auf einfachen Instrumenten und spielen zu bekannten und neueren Kinderliedern und -versen.

Mit Znüni.

Martina Ilg

St. Peter, Lavaterhaus

Sa, 9. März, 10 h

Fiire mit de Chind

Besinnliche, fröhliche Feier für Familien mit Kindern ab Geburt bis ca. 1. Klasse. Anschliessend Brunch.

Martina Ilg; Käthi La Roche; Sarah Schwarzenbach

Pfrn. Cornelia Camichel Predigerkirche

Mi, 20. März, 15 h

Gschichte Chischte

Eine Osterhasengeschichte erzählt mit Filzfiguren für 3- bis 7-Jährige mit Begleitperson. Im Anschluss Kuchen und Getränke für die Kinder.

Martina Ilg

Bettina Tafazzolian

St. Peter, Lavaterhaus

Erwachsenenbildung

Fraumünster, Pfarrhaus

Do, 21. März, 18.30 h

Bibellabor

Biblische Texte verstehen und (vor-)lesen. Ein Experimentierabend im Pfarrhaussaal (Kämbelgasse 2)

Pfr. Johannes Block

Predigerkirche, Turmzimmer

Do, 7. März, 9.15 h

Team Bildung und Begegnung

«Welches Klima?»

Pfrn. Kathrin Rehmat

Do, 21. März, 9.15 h

Team Bildung und Begegnung

«Tag- und Nachtgleiche» Thomas Münch, kath. Seelsorger

St. Peter Lavaterhaus

Jeweils am 2. Dienstag im Monat, 10–11.30 h

Lese-Club

Lesen und philosophieren Ariane Ackermann

Do, 14. März, 14.30 h

Themen-Nachmittag

Die Renovation der Kirche St. Peter. Informationen zur Umbauzeit und den Neuerungen.

Ariane Ackermann

Roman Schiltknecht

Pfrn. Cornelia Camichel

Geselliges

Fraumünster, Pfarrhaus

So, 3. März, 11 h

Tavolata

Nach dem Gottesdienst

gemeinsam kochen und essen und die Predigt Revue passieren lassen. Michael Muhl, Leitung

So, 24. März, 11.15 h

Prunch

Predigt & Lunch des Jung-Fraumünsters.

Im Anschluss an den Gottesdienst wird im Pfarrhaus zusammen gekocht und über die Predigt diskutiert.

Jung-Fraumünster;

Konrad Schwenke,

Leitung

St. Peter, Lavaterhaus

Freitags, 14–17 h

Nimm- und Bring-Bibliothek

Bücherstube

St. Peter, Lavaterhaus

Freiwillige der Kirche

St. Peter

Gloggi-Stube

Mo, 4. März, 13.30 h

Gloggi-Stube mit Veranstaltung

Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube. 14.30 Uhr: Unsere Führungen durch die Altstadtkirchen: Ausblick auf ein buntes Programm 2024. Bettina Volland, Leiterin Führungen der Altstadtkirchen, erzählt uns über verschiedene Kulturschätze unserer Altstadtkirchen. Auskunft: meta.froriep@reformiert-zuerich.ch oder 044 250 66 19. Sihlstrasse 33, neben Hotel Glockenhof, im Gebäude des CEVI Zürich. Bettina Volland Meta Froriep

Mo, 11. März, 13.30 h

Gloggi-Stube

Diskussionsrunde

Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube 14.30 Uhr: Diskussionsrunde zu einem Thema

aus der Bibel. Angaben folgen.

Meta Froriep (Kontakt: siehe Eintrag vom 4.3.)

Mo, 18. März, 13.30 h

Gloggi-Stube mit Veranstaltung

Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube.

14.30 Uhr: «Was Sie schon immer über die jüdische Gemeinschaft und das Judentum wissen wollten, aber noch nie die Gelegenheit hatten, Fragen zu stellen».

Der Rabbiner Ruven Bar Ephraim der Jüdischen Liberalen Gemeinde Or

Chadasch, erzählt aus seiner Gemeinde und beantwortet Fragen.

Rabbiner Ruven Bar Ephraim;

Meta Froriep

(Kontakt: siehe Eintrag vom 4.3.)

Mo, 25. März, 13.30 h

Gemütliche Begegnungen in der Gloggi-Stube

Heute kommen wir «nach Lust und Laune» zusammen und verbringen gemeinsame Momente;

ohne spez. Programm.

Meta Froriep (Kontakt: siehe Eintrag vom 4.3.)

Angebote 65+

Di, 19. März, 14.30 h

Prediger im Pfundhaus «Weniger ist mehr»

Belinda Harris

Thomas Münch, kath.

Seelsorger

Wandern

Do, 7. März, ca. 9 h

Wanderung | Wandergruppe Fraumünster

Leichtwanderung:

Toggenburg Ebnat-Kappel – Lichensteig

Interessierte und Anmeldungen an Walter

Matzinger 044 930 45 22

Do, 14. März, ca. 9h
Wandern auf ebenen Pfaden

Genussvolle Wanderungen auf möglichst ebenen Wegen mit der Wandergruppe der Predigerkirche. Etwa alle sechs Wochen sind wir 2.5 bis 3 Std gemeinsam unterwegs.
Auskunft: Fritz Stähli, 044 994 12 40 bzw. 076 344 18 53 oder fritz.staehli@outlook.com

Do, 21. März, ca. 9h
Wanderung | Wandergruppe Fraumünster
Dotzigen – Aarberg
Interessierte und Anmeldungen an Walter Matzinger 044 930 45 22

Kultur

Grossmünster

Mi, 13. März, 19h
Sprich mit mir – Finissage
Gespräch unter der Leitung von Pfr. Martin Rüschi mit dem Künstler Till Velten und Gästen. Musikalischer Beitrag von Elmar Hauser (Countertenor) mit Orgelbegleitung. Weitere Informationen: altstadtkirchen.ch
Pfr. Martin Rüschi

Fr–So, 1.–3. März, 11h
Stiller Rundgang durchs Steinlabyrinth | Stilles Zürich
Verein Steinlabyrinth
Grossmünsterplatz

St. Peter, Lavaterhaus

Donnerstags, 14–17h
Wie ein eigenes Gesicht
Die Sammlung Johann Caspar Lavater. Besichtigung und Führung durch die Kuratorin Dr. Ursula Cafilisch-Schnetzler.

Wasserkirche
Sa, 2. März, 17h
Tanz der Bäume | Stilles Zürich

In dieser meditativen Session werden verschiedene Bewegungselemente ausprobiert, die von den Interaktionen zwischen Bäumen in biodiversen Waldgemeinschaften inspiriert sind. Die Inhalte des Workshops wurden von Tanzkünstlerinnen des Vereins «bewegende kunstformen» in Zusammenarbeit mit Forschenden des Plant Ecology Research Laboratory der EPFL vorbereitet.
Maja Renn | bewegende kunstformen Web

So, 3. März, 17.30h
Stille Flamme | Stilles Zürich
Mit dem Ausklang von STILLES ZÜRICH 2024 empfangen uns der grosse, gemeinsam gezeichnete Baum sowie weitere still tanzende Bäume. Auch die auftauchenden Klänge nehmen Bezug zu Pflanzen und Naturwesen – umgeben von poetischen Wortgebilden.

Musik

Fraumünster

Mi, 6. / 20. März, 7.45h
Orgelmusik am Morgen
Mit einer Viertelstunde Orgelmusik, einem kurzen Text und einem Segen den Tag beginnen.
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Pfr. Johannes Block

Mi, 13. März, 7.45h
Orgelmusik am Morgen
Mit einer Viertelstunde Orgelmusik, einem kurzen Text und einem

Segen den Tag beginnen.
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Orgel
Pfrn. Käthi La Roche

Fr, 29. März, 15h
Musica dolorosa am Karfreitag
Mit Live-Stream
Musica dolorosa zur Sterbestunde.
Dauer: eine Stunde.
Freier Eintritt mit Kollekte zugunsten der Kirchenmusik an den Altstadtkirchen.
Fraumünster-Vocalsolisten: Muriel Schwarz, Iris-Anna Deckert, Lena Kiepenheuer, Liv Lange, Sopran; Alexandra Busch, Irina Korchuganova, Sari Leijendekker, Alt; Philipp Classen, Davud Werner, Kilian Brandscherdt, Tenor; Uli Bützer, Bass, Jan Kuhar, João Martins, Bass;
Kantor Jörg Ulrich
Busch, Leitung
Pfr. Johannes Block,
Rezitationen

Grossmünster

So, 24. März, 11.30h
Morgenmusik
J.S. Bach: «Symbolum Nicaeum» (Credo aus Messe h-Moll BWV 232)
Vokalsolisten; Collegium Vocale und Collegium Musicum Grossmünster;
Kantor Daniel Schmid, Leitung

Fr, 29. März, 15h
Konzert am Karfreitag
Wolfgang Amadeus Mozart: «Grabmusik» KV 42 und «Requiem» KV 626 | Vorverkauf und Information: kantorat.ch
Türöffnung/Konzertkasse ab 14 Uhr
Vokalsolisten; Collegium Vocale Grossmünster
Aargauer Kantorei
La Chapelle Ancienne
Kantor Daniel Schmid, Leitung

Predigerkirche

So, 24. März, 17h
Passionsmusik
Arvo Pärt «Passio» (Johannes-Passion)
Zürcher Kantorei zu Predigern; Solist:innen aus dem Ensemble «Voces soave»; Instrumentalsolisten;
Johannes Günther, Kantor

St. Peter

So, 9. März, 17h
Benefizkonzert
Zu Gunsten der Stiftung Sonnenschein, Unterstützung krebskranker Kinder und deren Familien. Der Chor «Ars Curiae» singt von Pop bis Gospel. Elizabeth und Geza Kalmar, Leitung.
Grusswort von Pfarrerin Cornelia Camichel; Begrüssung durch Rita Wolf, Geschäftsleiterin.
Pfrn. Cornelia Camichel

Helferei

Mo, 4./11. und 18. März, 18.30h (25. entfällt)
SingWerkstatt
Offenes Singen mit dem RG: Jeder Abend ist einem Thema gewidmet. Dreiviertelstunden Erholung für Leib und Seele!
Kantor Daniel Schmid, Leitung; Verena Schmid-Schmocker, Klavier

Altstadtkirchen

Sa, 16. März, 19.15h
Konzert und Glockenspaziergang
Die Glocken der Altstadt (St. Peter, Prediger, Grossmünster, Fraumünster und Augustinerkirche) werden bis und mit Karfreitag gedämpft erklingen. Das Klangerlebnis «Zürcher Glocken

– con sordino» von Peter Conradin Zumthor beginnt um 19.15 Uhr in der Predigerkirche mit einem Orgelkonzert und der Spaziergang endet ca. um 22.30 h in der Kirche St. Peter mit einem Konzert mit Schlagzeug und Harmonium. Es können auch Teile davon besucht werden. Tickets: www.taktlos.ch
Pfrn. Cornelia Camichel

Freundeskreis Grossmünster

Do, 21. März, 6.00h
Frühlingsfeier im Steinlabyrinth mit Anna Leiser
Anschliessend Kaffee und Gipfeli. | Christoph Schneider, Leiter Freundeskreis Grossmünster
Grossmünsterplatz

Führungen

Do, 7. März, 14h
Auf den Spuren von Marc Chagall
Eine Kooperation mit dem Kunsthaus Zürich: Chagall erleben – vom Fraumünster ins Kunsthaus. Anmeldung erforderlich, direkt via www.kunsthhaus.ch
Kerstin Bitar
Fraumünster

Fr, 22. März, 22h
Meditative Nachtführung
Ein Rundgang im nächtlichen Kirchenraum des Grossmünsters bei Kerzenlicht. Treffpunkt: Hauptportal Grossmünster. Ohne Anmeldung. Kollekte zur Deckung der Kosten.
Andrea Knutti, Flöten
Pfr. Martin Rüschi

Schlusspunkt.

REFORMIERT.LOKAL KREIS EINS MIT SONDERAUSGABE

Zum Abschied von Grossmünster-Pfarrer Christoph Sigrist

Eine grosse Ära neigt sich ihrem Ende entgegen: Mit dem Abschiedsgottesdienst am 3. März wird Christoph Sigrist nach 21 Jahren als Pfarrer am Grossmünster «das Boot Institution Kirche verlassen», wie er für seine Demission eigene Worte findet. Zusammen mit dieser Ausgabe des reformiert.lokal der Altstadtkirchen wird die Sonderausgabe versendet, die anlässlich seines Abschieds entstanden ist.

2003 war ein denkwürdiges Jahr, sowohl für die Grossmünstergemeinde als auch für Pfarrer Christoph Sigrist. Im Jahr 2002 noch an der St. Galler Kirche Laurenzen tätig, verliess er die Ostschweiz und folgte dem Ruf nach Zürich, zuerst in den gesamtkirchlichen Dienst der Landeskirche, dann ab dem 1. März 2003 ans Grossmünster.

Während 21 Jahren wirkte, predigte und engagierte sich Christoph Sigrist im Kirchenkreis eins – mit einer Ausstrahlung weit über diesen hinaus. Bei all seinen Tätigkeiten und Auftritten als heute international bekannter und geschätzter Theologe ist er für seine Gemeinde vor allem eines geblieben: ihr Dorfpfarrer.

Per Ende Februar 2024 gibt Christoph Sigrist sein Amt als Grossmünster-Pfarrer auf. Den Fokus richtet der Diakoniewissenschaftler künftig verstärkt auf die Lehrtätigkeiten an den Universitäten Bern und neu in Zürich.

Das Vermächtnis, das Christoph Sigrist am Grossmünster hinterlässt, ist immens. In der Sonderausgabe, die zusammen mit dem reformiert.lokal 3-24 aus dem Kreis eins verschickt und am Abschiedsgottesdienst vom 3. März aufgelegt wird, kommen daher in erster Linie Menschen zu Wort, die in den letzten 21 Jahren mit ihm ein Stück seines Weges gegangen sind. Sie haben sogenannte «Zwinglys» verfasst; kurze, prägnante Reminiszenzen, die

davon berichten, wo, beziehungsweise in welcher Lebenssituation sich das Wirken von Christoph Sigrist in ihrem Leben manifestiert hat. Eine bleibende Erinnerung: Für Christoph Sigrist, für die Verfasserinnen und Verfasser und für alle, die ihre eigene Geschichte mit dem scheidenden Grossmünsterpfarrer teilen.

HINWEIS ZUR SONDERAUSGABE

Sie haben die Sonderausgabe zum Abschied von Christoph Sigrist als Grossmünster-Pfarrer verpasst? Fragen Sie an der Kasse im Grossmünster oder beim Sigristenteam des Grossmünsters nach. Exemplare können noch bis Ende März (kostenlos) bezogen werden.

LEITUNG KIRCHENKREIS EINS

Stefan Thurnherr
Präsident Kirchenkommission
stefan.thurnherr@reformiert-zuerich.ch

Patrick Hess
Geschäftsführer
Altstadtkirchen
patrick.hess@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 66

Pfr. Prof. Dr. Christoph Sigrist
Konventsleitung
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 65

PFARRTEAM

Pfr. Prof. Dr. Christoph Sigrist
Grossmünster
christoph.sigrist@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 65

Pfr. Martin Rüschi
Grossmünster
martin.rueschi@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 60

Pfr. Dr. Johannes Block
Fraumünster
johannes.block@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 14

Pfrn. Kathrin Rehmat
Predigerkirche
kathrin.rehmat@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 70

Thomas Münch, katholischer Seelsorger
Predigerkirche
thomas.muench@zh.kath.ch
078 962 92 68

Pfrn. Cornelia Camichel Bromeis
Kirche St. Peter
cornelia.camichel@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 80

Pfrn. Priscilla Schwendimann
Mosaic Church
priscilla.schwendimann@reformiert-zuerich.ch
076 214 14 61

HELFEREI

Martin Wigger, Leiter
mwigger@kulturhaus-helferei.ch

WASSERKIRCHE

Klara M. Piza, Programmleitung
klara.piza@reformiert-zuerich.ch

DIAKONIE

Ariane Ackermann
ariane.ackermann@reformiert-zuerich.ch | 044 221 06 74

Belinda Harris
belinda.harris@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 23

KATECHETIN

Martina Ilg
martina.ilg@reformiert-zuerich.ch | 079 642 99 01

MUSIK UND KULTUR

Roman Walker
roman.walker@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 52

FÜHRUNGEN

Bettina Volland
bettina.volland@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 73

BESICHTIGUNG

Ariane Dross
ariane.dross@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 07

ZENTRALES VERMIETUNGSBÜRO

Bettina Fierz
vermietung.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 11

VERANSTALTUNGS- UND LIEGENSCHAFTS- BETREUUNG

Roman Schiltknecht
roman.schiltknecht@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 88

KOMMUNIKATION UND ADMINISTRATION

Stephan Gisi (Leitung)
Patricia Andrighetto (Komm)
Meret Mendelin (Komm)
Danijela Rieser (Komm)
komm.kk.eins@reformiert-zuerich.ch | 044 250 66 86

SEKRETARIAT

Liliane Rusterholz, Patricia Schneider, Anetta Wohler
sekretariat.kk.eins@reformiert-zuerich.ch
044 250 66 33

altstadtkirchen.ch